

Deutsche Uhrenmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrenmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis 1/4 Seite 200,— RM. 1/100 Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis X Multiplikator 1/4)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 D ö n h o f f 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall-und Schmuckwaren-Markt

Nr. 43, Jahrgang 58 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 20. Oktober 1934

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Leistungsprüfungen für Gebrauchsuhren in Karlsruhe

Öffentliche Ausschreibung der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik an alle Fabrikanten von Gebrauchsuhren

Nach eingehenden und sorgfältigen Vorbereitungen, die sich auf die Erfahrungen der in den letzten Jahren durchgeführten „wissenschaftlichen Serienprüfungen“ im Institut für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik der Technischen Hochschule Karlsruhe stützen, hat die Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik beschlossen, in Zukunft regelmäßig „Leistungsprüfungen“ für Gebrauchsuhren an dem genannten Institut veranstalten zu lassen, die sich auf etwa eine Zeit von 8 bis 10 Wochen erstrecken, und deren Ergebnisse nach einer weiter unten beschriebenen Methode in einer Gütezahl zusammengefaßt werden. Diese Leistungsprüfungen, die keine Wettbewerbsprüfungen verschiedener Fabrikate untereinander, sondern technische Einzelprüfungen von vorgeschriebenen Serien einer einheitlichen Type einer einzelnen Fabrik sein sollen, dienen der Förderung des Qualitätsgedankens nach rein objektiven, nicht „gefühlsmäßigen“ Methoden. Sie sollen zugleich dem einzelnen Fabrikanten und dem ganzen Gewerbe einen Überblick über die Leistungen seiner Fabrikate geben.

Im folgenden gibt zunächst der Leiter des Instituts für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Prof. Dr. Schlötzer, einen kurzen Überblick über Sinn und Zweck dieser Leistungsprüfungen.

Im Anschluß daran werden die allgemeinen Zulassungs- und Prüfungsbedingungen für Gebrauchsuhren bekanntgegeben.

Ab sofort können für Gebrauchsuhren mit Pendel mit 80 bis 110 Halbschwingungen je Minute und mit Schlagwerk solche Leistungsprüfungen veranstaltet werden. Die darauf bezüglichen Sonderbedingungen werden gleichfalls unten bekanntgegeben. Wir laden hiermit alle Fabrikanten solcher Gebrauchswanduhren ein, ihre Fabrikate prüfen zu lassen.

Anmeldungen sind in doppelter Ausfertigung an die Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik in Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8, zu richten. Die Prüfungsgebühr ist gleichzeitig auf das Postscheckkonto Berlin 33420 der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik

einzu zahlen. Die Anweisung für die Absendung der Uhren erfolgt dann von Karlsruhe aus.

Die Veranstaltung von Leistungsprüfungen für andere Typen von Gebrauchsuhren ist für die Zukunft ebenfalls vorgesehen. Die darauf bezüglichen Sonderbedingungen werden jeweils nach Festsetzung veröffentlicht werden.

Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik e. V.
Der Vorsitzende: Fr. A. K a m e s.

*

Sinn und Zweck der Leistungsprüfung für Gebrauchsuhren

Von der deutschen Uhrenindustrie wird jährlich eine überaus große Anzahl von Uhren aller möglichen Arten und Typen hergestellt und auf den Markt geworfen. Es ist klar, daß je nach der Herstellungsmethode, der maschinellen Einrichtung und Leitung der Fabriken und der Zuverlässigkeit und Ausbildung der Arbeiter mehr oder weniger gute Fabrikate erzeugt werden. Da aber die deutsche Uhrenindustrie eine starke ausländische Konkurrenz hat, so kann nur erstklassige Arbeit im Konkurrenzkampf bestehen. Deshalb finden wir in allen einschlägigen Fachzeitschriften ständig den Ruf nach Qualitätsarbeit. Durch diese Qualitätsforderungen allein wird aber keine Besserung erzielt, wenn nicht die Fabrikate von einer objektiven Stelle beurteilt werden, so daß eine einwandfreie Feststellung der Leistungen der Fabrikate ermöglicht wird. Dies kann aber nur dadurch erreicht werden, daß von den Fabriken Uhren-Serien bestimmter Gattung zur Prüfung und Begutachtung zur Verfügung gestellt werden.

Eine gerechte Begutachtung von Uhren ist aber durchaus nicht leicht, denn jeder Typus wird sowohl Vorzüge wie Nachteile besitzen. Im allgemeinen wird sich zeigen, daß sehr sorgfältig hergestellte Uhren genauer, aber auch teurer als schlechte Uhren sind. Schon daraus ist zu ersehen, daß die Genauigkeit und der Preis der Uhren bei der Beurteilung eine Rolle spielen müssen, und daß nicht allein die Genauigkeit der Uhr maßgebend sein kann.

Der Uhrenkäufer muß in der Lage sein, sofort zu beurteilen, was er von einem bestimmten Typus zu halten hat.